

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 40/008/2014

Ausschuss für Schule und Kultur am 20.03.2014

Zu Punkt 8.1: Qualifizierung und Beratung von Jugendlichen an den Berufskollegs des Kreises Mettmann -Evaluierung der Qualifizierungsprojekte von Jugendlichen für den Arbeitsmarkt

Frau Haase fasst die Ergebnisse der in Kürze endenden Wahlperiode zusammen. Der Kreis Mettmann hat sich mit seinen Berufskollegs diesem Thema frühzeitig gewidmet und kann gute Erfolge vorweisen. Herr Freund erläutert, dass seit 2006 rund 1,6 Mio. Euro für Qualifizierungsprojekte an den Berufskollegs eingesetzt wurden, wodurch mehr als 400 Schülerinnen und Schüler zu einem erfolgreichen Abschluss geführt werden konnten. Dies entspricht einem Durchschnitt von rund 4.000,- Euro je Schüler/in. Nach Auffassung der Verwaltung ist diese überschaubare Summe eine gut angelegte Investition, um solchen Jugendlichen, die mehr Unterstützung auf dem Weg in das Erwerbsleben benötigen, eine nachhaltige Perspektive zu ermöglichen. Im kommenden Jahr wird zu entscheiden sein, ob derartige Maßnahmen auch über das Jahr 2016 hinaus fortgeführt werden sollen.

Die Schulleitungen der Berufskollegs haben sich in einem Schreiben an den Landrat gewandt und sich für die Weiterführung der Schulsozialarbeit für diese Zielgruppe ausgesprochen. Darauf eingehend wird die Verwaltung für die Haushaltsberatungen 2015 ein entsprechendes Konzept zur Beratung vorlegen.

Herr Gödde bewertet die vorgelegte Evaluation positiv. Es mache sich schnell bezahlt, Jugendliche bei der Qualifizierung für den Arbeitsmarkt zu unterstützen und sie damit zu befähigen, sich auf lange Sicht im Erwerbsleben zu behaupten. Für die Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN signalisiert er Unterstützung für die künftige Weiterführung solcher Maßnahmen.

Nach Auffassung von Herrn Janssen ist die Fortsetzung der Qualifizierungsprojekte eher eine Frage des politischen Willens als der finanziellen Aspekte. Die eingesetzten Gelder amortisieren sich sehr schnell, da weniger volkswirtschaftliche Transferleistungen benötigt werden.

Frau Köster-Flashar betont, dass besonders für Jugendliche mit Unterstützungsbedarf eine Begleitung von Beginn an wichtig ist. Sie bitte um Information, an welcher Stelle diese Maßnahmen im Übergangssystem Schule-Beruf eingebunden werden. Dazu erläutert Frau Pesler, dass inzwischen im Regionalen Bildungsbüro eine halbe Stelle besetzt ist, deren Schwerpunkt das Themenfeld der schulischen Inklusion ist. Die Qualifizierungsprojekte der Berufskollegs fließen in die dortigen Betrachtungen selbstverständlich mit ein.

Herr Koester bewertet die vorgelegte Auswertung ebenfalls positiv, allerdings sei zu bemängeln, dass die Kapazitäten nur begrenzt seien. Nach seiner Auffassung sollte das Angebot für mehr Schüler/innen erweitert werden.

Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.